

Schiffswerft ist top in Sachen Ausbildung

Barther Unternehmen wurde ausgezeichnet – und will seine Lehrlinge halten.

Von Claudia Haiplick

Barth – Die Barther Schiffswerft gehörte auch 2012 zu den „Top-Ausbildungsbetrieben“ in Mecklenburg-Vorpommern. Die Industrie- und Handelskammer zu Rostock (IHK) verlieh dem Barther Unternehmen als eines von 71 aus dem IHK-Kammerbezirk den begehrten Titel. In diesem Jahr wurde die Auszeichnung „Top-Ausbildungsbetrieb“ zum sechsten Mal vergeben.

„Die Teilnahme an der Titelvergabe ist für uns mittlerweile ein Muss und die Verteidigung unseres Titels schon richtig zu einem ehrgeizigen Ziel geworden“, sagt Sebastian Kunsch, Geschäftsführer der Barther Schiffswerft. Zum vierten Mal in Folge bekam das maritime Unternehmen seinen Titel. Für die Barther Firma ein Achtungserfolg. Wobei sich Kunsch wundert, dass die Schiffswerft das einzige Unternehmen zwischen Rostock und Stralsund ist, das sich am „Top-Ausbildungsbetrieb“ der IHK beteiligt.

„Gerade vor dem Hintergrund, dass viele Betriebe nicht mehr ausreichend Nachwuchs finden können, verstehe ich nicht, dass sich aus unserer Region keiner daran beteiligt“, erklärt Kunsch. Der Titel „Top-Ausbildungsbetrieb“ sei zu einem Qualitätszertifikat in Sachen Ausbildung für die Schiffswerft geworden.

Für das Unternehmen zahle sich das seit langem aus. Er ist ein Qualitätsmerkmal und für nicht wenige Jugendliche ein Grund, sich gerade für eine Ausbildung zum Anlagen- oder Konstruktionsmechaniker in der Schiffswerft zu entscheiden.

Auch der 20-jährige Hannes Ohl gehört zu ihnen. Der Stralsunder wird in der Schiffswerft zum Konstruktionsmechaniker in der Fachrichtung Schiffbau ausgebildet. Er

ist im dritten Lehrjahr und wird Ende des Jahres und Anfang nächsten Jahres seine Abschlussprüfung machen. Der junge Mann würde sich immer wieder für die Barther Schiffswerft entscheiden, sagt er. „Hier kennt jeder jeden, womit man als Azubi von Anfang an gleich mittendrin ist“, sagt er. Für seine Ausbildung habe er es als ideal empfunden. Ausbilder und Arbeitsklima in der Werft seien top.

Hannes Ohl wollte unbedingt einen Metallberuf erlernen. Wobei es nicht unbedingt eine Werft hätte sein müssen. „Die Barther Schiffswerft hat einen guten Ruf, daher entschied ich mich, mich dort zu bewerben“, erklärt der Auszubildende. An dessen Einstellung vor drei Jahren kann sich Sebastian Kunsch noch gut erinnern.

oZ Ausbildung und Arbeitsklima in der Werft sind top.

Hannes Ohl (20), Azubi

„Er konnte erst später mit der Ausbildung bei uns beginnen, da er sich, bevor es los ging, die Hand bei einem Unfall verletzt hatte“, sagt Kunsch. Am Telefon hatte Hannes Mutter ihm die Sachlage erklärt. Für Kunsch kein Problem. Er hofft, Hannes Ohl als Facharbeiter in der Vinetastadt halten zu können. „Er ist ein Super-Typ“, findet Kunsch.

Auch 2013 hat der Werftchef zwei neue Lehrlinge eingestellt. Nach langer Zeit wieder junge Leute aus Barth und, mit Divitz, aus der Umgebung. Das sei wichtig für ihn. „Sind die Azubis von hier, sehen sie auch ihre berufliche Perspektive eher in Barth und bleiben“, ist er sich sicher. Wovon dann auch die Werft profitiere.

Zurzeit lernen dort sieben Azubis. „Unser Ziel ist, unsere guten, fertig ausgebildeten Azubis im Betrieb zu übernehmen“, erklärt Kunsch. Seine Hoffnung: Dass aus den jungen Fachkräften im Laufe der Zeit „alte Hasen“ werden, die den guten Ruf der Barther Schiffswerft in die Zukunft tragen.



Für eine Ausbildung in der Barther Schiffswerft würde sich Azubi Hannes Ohl (20) immer wieder entscheiden. Von der ersten Minute an hat er sich im Betrieb wohlfühlt.

Fotos (3): Claudia Haiplick



In der Werkstatt wird ein Schiffspropeller überholt.



Top-Ausbildungsbetrieb 2012: Zum vierten Mal in Folge verteidigte Sebastian Kunsch mit der Barther Schiffswerft den Titel.

Nachwuchs gesichert

3 Meister und zwei Ingenieure gibt es in der Barther Schiffswerft. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten liegt bei über 45 Jahren. In der kommenden Zeit werden nach und nach die „alten“ Mitarbeiter in den Ruhestand wechseln. Um sie zu ersetzen, engagiert sich Sebastian Kunsch seit Jahren stark in der Berufsausbildung. So arbeitet die Schiffswerft unter anderem mit dem Aus- und Fortbildungszentrum (AFZ) Rostock eng zusammen. Auch 2013 wird sich die Barther Schiffswerft um den Titel „Top-Ausbildungsbetrieb“ bewerben.